

Grundlagenseminar Fakultas Philosophie/Ethik 12.-16. April 2010
Textverzeichnis zur Textsammlung

Die folgende Liste enthält die Texte, die sich unter
www.huber-tuerkheim.de/I-Philosophie.htm (Textsammlung Philosophie/Ethik) finden
Die unterstrichenen Texte zum Seminar studieren und ausgedruckt mitbringen.

Erster Teil: Philosophie des Seins
(Theoretische Philosophie)

01. Philosophische Propädeutik: Wozu Philosophie?

Was ist Philosophie? (Bochenski)
Philosophie als Weltbegriff (Kant)
Philosophie und Philosoph (Kant)

I. Philosophie des Seins im Allgemeinen

02. Metaphysik: Philosophie des Seins im Ganzen (Philosophie des analytisch nicht identifizierbaren Seins)

Wissenschaft, Kunst, Religion, Philosophie. Verstehen und Handeln
Philosophie und Wissenschaft
Disziplinen der Philosophie
Metaphysik (Kant: Grundlegung, Vorrede - Text)
Metaphysik (Kant: Grundlegung, Vorrede – Schema: Einteilung der Philosophie)
Zum Aufbau der Philosophie
Transzendente Logik (Immanuel Kant: Kritik der reinen Vernunft)
Kant-Kritik I (Georg Wilhelm Friedrich Hegel: Enzyklopädie)
Kant-Kritik II (Arthur Schopenhauer)

03. Ontologie: Philosophie des bestimmten Seins (Sein, Seiendes, Wirklichkeit)

Sein als Wille (Schopenhauer)
Ontologie: Entscheidungen (Leibniz, Thomas, Wittgenstein)
Nietzsche: Absicht in der Natur?
Das Schiff des Theseus
Was ist eine Substanz?
Thomas von Aquin: Kommentar zum Substanzbegriff des Aristoteles (lateinisch)
Substanz – weitere Texte
Was bedeutet „existieren“?

II. Philosophie des Seins in seinen konkreten Besonderungen
Empirisch nicht entscheidbare Fragen des Empirischen

04. Naturphilosophie: Raumzeit, Materie, Evolution

Aufbau einer Sache
Was ist das Wesen einer Sache?
Natur, Naturkräfte, Naturgesetze (Aristoteles, Descartes, Werfel, Chesterton, Schopenhauer, Leibniz, ...)
Naturkräfte und Naturgesetze – Chesterton-Text
Notwendigkeit und Freiheit: David Hume
Kosmologische Freiheit (Kant Antinomie)
Auflösung der Freiheitsantinomie I (Kritik der reinen Vernunft)
Auflösung der Freiheitsantinomie II (Kritik der praktischen Vernunft)

05. Philosophische Anthropologie: Träger der Rationalität (Mensch)

Menschenbild. Zur Philosophischen Anthropologie (Scriptum)

06. Philosophie des Geistes: Raum der Rationalität (Subjekt, Geist, Person)

Einzelwesen als Spiegel des Universums (Leibniz, Whitehead)
Kant zum Ich
Geist und Materie (Churchland, Schiller, Habermas)
Schema zur Philosophie des Geistes

07. Sprachphilosophie: Medium der Rationalität (des Verstehens) (Sprache)

Entstehung der Sprache (Herder)
Empfindung und Laut (Herder)
Formalisierte Sprache (Wittgenstein)
Sprachspiel, Lebenswelt, Symbolik (Goethe, Wittgenstein)

08. Wissenschaft (Sphären der Rationalität 1)

Philosophie der Technik- und Naturwissenschaften; Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie
Verstehen und Spezifizierungen des Nachdenkens (Max Müller)
Empirisch versus logisch (Wittgenstein)
Über das naturwissenschaftliche Experiment (Heidegger)
Arten des Wissens
Die heilige Johanna (Shaw)

09. Kunst (Sphären der Rationalität 2)

Ästhetik; Philosophie der Kunst

Vom Schönen in der Welt

Anemone: Schönheit

Dostojewski: Das Sprechen der Dinge

Novalis: Wenn nicht mehr Zahlen

Thomas Mann: Doktor Faustus, Kapitel III

Martinson: Spricht Natur?

Die griechische Tragödie als kultische Theoria

Kunst als Empathie, Sakrament und Logos

Goethe: Kunst als reale Gegenwart

Kafka: *Ein Traum*

Kafka: Eine gestrichene Stelle aus dem Roman *Der Proceß*

Feuchtwanger über Kunst

Schopenhauer zur Musik

Kunst personifiziert

10. Religion (Sphären der Rationalität 3)

Religionsphilosophie

10.1 Religionsphilosophie I: Begriff von Religion

numina – Texte (Goethe, Leibniz, ...)

Theophanien und Wunder. Über religiöse Rationalität

Die christliche Dreifaltigkeit als numen

Glaube, Vernunft und Universität (Papst Benedikt XVI.)

Glaube und Vernunft – Text: Habermas zur Papstvorlesung

Glaube und Vernunft – Brief islamischer Gelehrter an den Papst

10.2 Religionsphilosophie II: Philosophische Gotteslehre

Gottesbeweise – Texte

Thomas - Sth I-2 (quinque viae) – Lateinisch

Thomas - Sth I-2 (quinque viae) – Deutsch

Dass und Was: Schelling über Gott und die Ewigen Wahrheiten

Dass und Was: Ein weiterer Texte (Schelling M I, 331)

Ewigkeit

Praefation zur Dreifaltigkeit

Erläuterungen zur Dreifaltigkeit

Schöpfung (Erläuterungen)

Engel, Mächte und Gewalten

Zur Theodicee: Kant

10.3 Religionsphilosophie III: Philosophie der Religionen

Zum Verständnis des Christentums

Religion und Religionen (Scriptum)

Kultische Opfer

Forum Romanum – cultus Deorum

Molochopfer (Flaubert)

Kelter und Gottesknecht

Christus als Weltenrichter im Islam

Mythos, Offenbarung, Philosophie (Schelling)

Verstehen – Philosophieren

Plotin: Enneaden V, 8

Jürgen Habermas: Philosophie, Kunst, Religion

Zweiter Teil: Philosophie des Sittlichen (Praktische Philosophie)

11. Philosophische Ethik

11.1 Allgemeine Ethik

11.1.1 Die Sphäre des Sittlichen: Womit hat Ethik es zu tun?

Wozu Ethik? Wille, Pflicht, Gesetz („Grundlegung zur Metaphysik der Sitten“ aus dem Ersten Abschnitt)
Sein und Sollen / Naturalistischer Fehlschluss (David Hume, G. E. Moore)
Transfaktisches: Gesetze, Geltungssphären (wahr, gut, schön) (George Edward Moore)

11.1.2 Prinzip der Ethik: Worin besteht sittliche Gesinnung?

Grundlegung zur Metaphysik der Sitten – Übersicht
Grundlegung zur Metaphysik der Sitten I – Die drei Sätze
Prinzip der Ethik: Kategorischer Imperativ (Formeln)
Prinzip der Ethik: Kategorischer Imperativ (Schema)
Kategorisch, hypothetisch, assertorisch

11.1.3 Inhalt der Ethik: Welches sind die sittlichen (moralisch-guten) Ziele des Handelns?

Inhalt der Ethik: Allgemeingültigkeit, Menschenwürde
Inhalt der Ethik: Zweck an sich selbst - Person (Kant)
Person durch Zeugung - Kant
Personwürde und Selbstmord – Texte
Zum Schritt in die Metaphysik der Sitten

11.1.4 Motiv der Ethik: Gutes und Glück

Autonomie der Motivation (Grundlegung II)
Motiv der Ethik: Das Interesse an der Sittlichkeit (Grundlegung III)
Motiv der Ethik: Das Sittengesetz als Faktum der Vernunft (Kritik der praktischen Vernunft)
Moral und Eigeninteresse: Was sind eigene Vorteile?
Selbstaffirmation des Sittlichen (Fichte)

11.1.5 Ontologischer Status des Sittlichen: Warum gilt, was gilt?

Ontologischer Status des Ethischen (der sittlichen Tatsachen): Wertfreie Tatsachen?
Nietzsche: Morgenröthe §§ 117-122
Ist Humanität nur eine Fiktion?
Wittgenstein: Vortrag über Ethik

11.1.6 Über das Gute

Was heißt „gut“ (George Edward Moore)
Ethik als ästhetisches Phänomen
Zur Erkenntnis des Guten (Brentano)
Hans Jonas: Wert und Gutes
Gut und Werte (Schema)

11.1.7 Handlung

11.1.7.1 Ursachen und Gründe

Old Shatterhand zündet die Prairie an (Text)
Old Shatterhand zündet die Prairie an (Schema)

11.1.7.2 Handlung und Verantwortung

Elemente des Handlungsbegriffs (St. Thomas von Aquin)
Thomas von Aquin: Macht Unwissendheit frei von Verantwortung?
Verantwortung, Begriff und Struktur bei Hans Jonas

11.1.7.3 Handlungsfolgen. Utilitarismus

Dostojewski: Ethik-Typen
Texte zum Utilitarismus
Thesen zum Utilitarismus
Thomas von Aquin: Handlungsumstände
Thomas von Aquin: Der Umstand Handlungsfolgen

11.1.7.4 Kommunikatives Handeln. Diskursethik

Texte zur Diskursethik

11.2 Ethik und Metaphysik

11.2.1 Gott und Sittlichkeit

Gott und Sittlichkeit
Warum benötigt das Sittliche Gott?

11.2.2 Sittliche Freiheit

Determination und Freiheit (Zenon, Schiller, Kant, Schelling)
Sittliche Freiheit – weitere Texte
Freiheit oder kausale Determination (Aristoteles *versus* Hume)
Autonomie als Nötigung durch das Sittengesetz (Kant)
Prinzipielle Freiheit (Jean-Paul Sartre)
Neuere Ansätze zur Freiheit (Nida-Rümelin, Buchheim, Bieri)
[Zu Voraussetzungen und Bedingungen der Freiheit (gemäß Lehrplan Ethik G 8/11):]

Textverzeichnis

Psychologisches (Unbewusstes)
Sozialpsychologisches (Konformität und Autorität)
Soziologisches (Sozialisation)
Neurowissenschaftliches (Gehirn und Geist)
Physikalisches (Was ist Wirklichkeit)
Zu einem freiheitskompatiblen Wirklichkeitsbegriff („Welt als Wille“)

11.2.3 Autonomie und Metaphysik

Metaphysische Vermutung: Seelenfeld (Immanuel Kant)
Metaphysische Grundlage: Ethik und Metaphysik (Arthur Schopenhauer)

11.2.4 Übel und Böses (*mysterium iniquitatis*)

Gewalt, Opfer, numina. Bemerkungen zu René Girard
Thomas von Aquin: Über das Böse (lateinisch, Sth I, 48f)
Thomas von Aquin: Über das Böse (deutsch, Sth I, 48f)
Kant: Über das Böse
Übel und Böses – Texte

11.2.5 Schuld und Sühne (*mysterium redemptionis*)

Das Anaximandros-Fragment
Heinrich von Kleist: Das Bettelweib von Locarno
Anmerkung zu Kleists „Bettelweib“
Schuld und Sühne – Texte

11.2.6 Eins und Alles (*mysterium transfigurationis*)

Fliegender Holländer, Dracula, Quasimodo
Dies irae
Eins und Alles – Texte
Moby Dick: Zum Epilog
Goethes Farbenlehre – Texte
Ein Blick auf Goethes Farbenlehre
Goethe: Farbenkreis
Zur Alleinheitslehre – Texte
Alleinheitslehre: Sed contra
Alleinheitslehre: Zur Begründung und Kritik

11.3 Klassische Werke – Grundbegriffe und Aufbau philosophischer Ethik auf der Grundlage klassischer Werke

Platon – Gorgias
Platon – Politeia
Aristoteles – Nikomachische Ethik
Cicero – De officiis
Thomas von Aquin – Zur Handlungstheorie
Kant – Grundlegung zur Metaphysik der Sitten. Die Formulierungen des kategorischen Imperativs
Kant – Kritik der praktischen Vernunft
Mill – Utilitarismus

12. Angewandte Ethik

12.0 Allgemeines: Zum Begriff der Verantwortung

Verantwortung: Ihr Begriff und ihre Struktur bei Hans Jonas

12.1 Zur Bioethik und Medizinethik

Medizinethik: Ist der Hirntote wirklich tot?
Angewandte Ethik. Ein literarisches Beispiel
Gattungswesen und Personen

12.2 Zur Wirtschaftsethik

Wirtschaftsethik: Wirtschaftlichkeit und Gerechtigkeit

12.3 Zur Umweltethik und Technikethik

[keine Texte]

12.4 Zur Medienethik

Zur Medienpädagogik: Geschichten, Bild und Sprache

13. Philosophie der konkreten sittlichen Welt

13.1 Rechtsphilosophie [Keine Texte]

13.2 Sozialphilosophie [Keine Texte]

13.3 Politische Philosophie [Keine Texte]

13.4 Philosophie der Geschichte

Zur Philosophie der Geschichte

Dritter Teil: Philosophie des Philosophierens (Didaktik der Philosophie/Ethik)

14. Philosophie

14.1 Didaktik der Philosophie/Ethik: Philosophieren – worüber, wie, wozu?

Fachdidaktik Philosophie/Ethik – Eine Übersicht

14.1.1 Philosophieren – worüber?

Chesterton: *Philosophy for the schoolroom*

Zur Didaktik (Schopenhauer)

14.1.2 Philosophieren – wie?

14.1.2.1 Zum Problem des Verstehens

Platon: *Phaidon* – Zur Ideenlehre

Platon: Sonnengleichnis, Liniengleichnis, Höhlengleichnis

Tafel zu Platons Liniengleichnis

Liniengleichnis und Höhlengleichnis

Sonnengleichnis, Liniengleichnis, Höhlengleichnis: Zusammenhänge

Eine Spannung in Platons Höhlengleichnis

Goethe: Sonnengleichnis

Texte zu Goethes Sonnengleichnis

14.1.2.2 Formen des Verstehens (der Vernunft)

a) **Wissenschaft** (siehe dort)

b) **Kunst** (siehe dort)

c) **Religion** (siehe dort)

14.1.2.3 Begriff des Verstehens: Philosophieren

a) **Medium, Kategorien, Raum, Methoden und Subjekte des Verstehens: Philosophieren – wie?**

Nachdenken (Max Müller, Robert Musil)

Verstehen (Goethe-Text)

Verstehen (Übersicht)

Was ist ein Stein in Wirklichkeit?

b) **Jenseits der Methoden: Philosophisches Verstehen**

Begreifen - Texte

Über Phantasie und kreatives Denken der Kinder

14.1.3 Philosophieren – wozu? Zur Frage der Bildung

14.1.3.1 Wozu philosophieren?

Kant: Kritik der Urteilskraft

14.1.3.2 Begriff der Bildung

Pädagogische Provinz (Goethe)

Gottfried Keller: Der Grüne Heinrich

Bemerkungen zum Bildungsbegriff

14.1.3.3 Ziele der Bildung

Bildung (Kant, Werfel, Goethe)

Nietzsche: Über Bildung

14.1.3.4 Weg der Bildung – Sittliche Bildung

Methodenlehre der praktischen Vernunft (Kant)

Moralischer Katechismus (Kant)

Was ist und wozu dient Ethikunterricht?

Schulart- und fächerverbindende Grundsätze sittlicher Bildung

14.2 Geschichte der Philosophie – Geschichte der Philosophie und des Philosophierens [Keine Texte]

Philosophie: <i>LPO I: § 76</i>	Philosophische Ethik: <i>LPO I: § 76</i>	Angewandte Ethik: <i>LPO I: § 76</i>	Religion: <i>LPO I: § 76</i>	Fachdidaktik: <i>LPO I: § 76</i>
Absatz 1, Ziffer 1	Absatz 1, Ziffer 3	Absatz 2, Ziffer 1	Absatz 2, Ziffer 2	Absatz 2, Ziffer 3
Absatz 1, Ziffer 2				
Buchstabe a				
Buchstabe b und c				
Buchstabe d				
Buchstabe e				
Buchstabe f				
Buchstabe g				